



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Werden und Wandern unserer Wörter**

**Harder, Franz**

**Berlin, 1911**

9. Handel, Gewerbe

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-93971](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-93971)

nächst zu den Italienern über (*avaria*), von diesen zu den Franzosen (*avarie*), Holländern (*haverij*) und Deutschen, welche in volksetymologischer Anlehnung an Hafen *Haferei* daraus entwickelten; daher das anlautende *H.* — Ballast, niederdeutsch und dänisch *barlast*, heißt *bare*, *bloße Last* im Gegensatz zur Schiffsladung, nach anderen *Last auf den Dielen* von *bale* = *bole* (*Bohle*) oder, da im Dänischen auch *baglast* geschrieben wird, *Last im Hinterschiff*. Es mögen zwei für die Seefahrt wichtige Geräte folgen, Segel und Riemen (im Sinne von Ruder, über das selbst nichts zu bemerken ist). Jenes ist das lat. *sagulum viereckiges grobes Tuch*, wie *sagum* (dann auch *Mantel*), dieses das lat. *remus Ruder*.

Sodann führen wir ein für die Schifffahrt unentbehrliches Werkzeug, den Kompaß, an; provenzalisch und altfranz. ist *compas gleicher Schritt*, von lat. *con* = *mit*, *passus Schritt*, daher bedeutet es ebensowohl *Takt*, überhaupt *Maß*, wie auch das Instrument zum Messen, z. B. Zirkel, später das nautische Instrument. Über die Einführung desselben vergl. unten *Magnet*.

Schließlich mag das Wort *Lloyd* hier noch eine Stelle finden; es ist der Name von *Eduard Lloyd*, der Ende des 17. Jahrhunderts in London ein Kaffeehaus hielt, wo sich eine Art von Schifferbörse zusammenfand.

## 9. Handel, Gewerbe.

In einem Kapitel, welches dem Handel gewidmet ist, beginnen wir billigerweise mit dem *Gelde*; dieses

Wort hängt mit *gelten* zusammen und ist gewissermaßen das, was als Entgelt gegeben wird, *Schuldforderung*, *Rente*, schließlich *Zahlungsmittel*. Im Gotischen heißt Geld *skatts Geld*, woraus unser Schatz wurde; das altfriesische *sket Vieh*, *Geld* zeigt, daß auch dieses Wort, wie lat. *pecunia* von *pecu* (vergl. *pecus*) *Vieh* (= got. *faihu*, spr. *féhu*), ursprünglich den Reichtum an Vieh bezeichnete, weil der Besitz ursprünglich auf dem Viehstande beruhte („quod in pecore pecunia tum consistebat pastoribus“, sagt Varro). Daher pekuniär. Die Griechen gebrauchten *χρήματα chrémata* *Sachen* oder *ἀργύριον argýrion* *Silber*, wie auch franz. *argent* aus lat. *argentum* *Silber* hervorging. Papiergeld hatten nach Mommsen I 506 bereits die Karthager, d. h. Zettelgeld ohne eigenen Wert. Dann kam Kublai, der Mongolenkhan, der ca. 1270 China eroberte, wieder darauf zurück; in Europa fand die Einführung solchen Geldes erst im 18. Jahrhundert statt.

Kasse ist das lat. *capsa* *Kapsel*, also *Behältnis*; daher dann natürlich auch kassieren im Sinne von *einkassieren*. Das andere Wort im Sinne von *für ungültig erklären*, frz. *casser*, geht auf lat. *cassus* *leer*, *nichtig* zurück; auch kaufen wird ein lat. Lehnwort sein, nämlich *cauponari* *Handel treiben* von *caupo* *Schankwirt*, *Weinhändler*; der Wein war eben zuerst der wichtigste Handelsartikel. So heißt auch *schenken* ursprünglich *zu trinken geben*; die allgemeinere Bedeutung kam erst in der nachklassischen Zeit des Mhd. auf. *Kostspielig* ist eigentlich *kostspildig*, von mhd. *spilden* *verschwenden*. Zur Verschwendung reizen besonders die Automaten (gr. *αὐτόματος autómatos* *selbsttätig* von *αὐτός autós* *selbst*, *μα ma* *streben*); die Erfindung ist uralte; schon bei Heron von Alexandria

wird ein Automat beschrieben, in den man ein Geldstück warf, um Weihwasser zu erhalten.<sup>57)</sup> Quitt ist das lat. *quietus* ruhig, d. h. *befriedigt*, woher auch Quittung stammt.

Münze ist das lat. *monēta*, Münzstätte, dann Münze.<sup>58)</sup> Die Münzstätte in Rom hieß *moneta*, weil sie bei dem Tempel der Juno Moneta lag, welcher Beiname von *monēre* *ermahnen* abgeleitet sein soll, mit Bezug auf eine Ermahnung der Göttin bei Gelegenheit eines Erdbebens, ihr eine trüchtige Sau zu opfern. Die Münzenkunde hat ihren wissenschaftlichen Namen Numismatik von *νόμισμα* *nómisma* Münze, eigentlich *das durch Gewohnheit eingeführte*, von *νόμος* *nómos* *Satzung, Herkommen*.

Währung, mlat. *warandia publica* (daher auch Garantie), kommt vom deutschen *währen* im Sinne von *gewährleisten*.

Gulden ist eigentlich ein *goldenes* Geldstück, mhd. *guldinpfenninc*; Floren ist eine Münze, die zuerst im 11. Jahrhundert in Florenz geprägt wurde. Den Avers nimmt eine Lilie ein. Der Name ist entweder vom Stadtnamen Florenz oder direkt von ital. *fiore* *Blume* gebildet.<sup>59)</sup> Die Münze wurde bald im übrigen Europa nachgeahmt.

Dukaten kommt von dem Namen *Δούνας* *Dúkās*, den die byzantinischen Kaiser Konstantin X. (1059—1067) und Michael (1071—1078) auf ihren Goldmünzen führten. Roger II. von Sizilien (1101—1154) ließ als Herzog von Apulien 1140 solche Münzen prägen mit der Inschrift: *Sit tibi Christe datus quem tu regis iste ducatus*. In Urkunden von 1181 an findet sich das Wort.

Dublone, von lat. *duplex* *doppelt*, ist ein *Doppel-*

*stück*; Zechine, 1280 zuerst geprägt, hat den Namen von *La Zecca*, dem Münzhaus zu Venedig; dieses Wort selbst ist das arab. *sikkah* *Prägstock*. Piaster, mlat. *plastrum* *Metallplatte*, ist dasselbe wie Pflaster; siehe Straßenpflaster; aus der Verkleinerungsform *piastola* entstand die Bezeichnung Pistole für ein Geldstück, die also mit dem Wort *Pistole* als Waffe nichts zu tun hat. Dollar ist aus *Taler* entstellt; gesetzlich wird danach seit dem 2. April 1792 in den Vereinigten Staaten gerechnet. Taler ist abgekürzt aus *Joachimstaler Gulden-Groschpfennig*; die Münze wurde anfangs des 16. Jahrhunderts zuerst durch die Grafen Schlick zu Joachimsthal in Böhmen geprägt.

Groschen, aus spätlat. *grossus dick*, bezeichnet im Gegensatze zu den dünnen Silbermünzen, besonders den Brakteaten, eine dicke Kupfermünze, *Dickpfennig*, zuerst geprägt in Tours um 1240; vergleichen läßt sich das franz. *sou* (siehe Sold).

Nach dem Bilde wieder ist der Kreuzer benannt, eigentlich eine kleine Münze mit einem Kreuze; zuerst ist von Meraner oder Etschkreuzern die Rede. Der Batzen, zuerst gegen 1492 in Bern geprägt, dankt seinen Namen dem darauf befindlichen Stadtwappen, dem Bären (*Pätz* oder *Bätz*), und noch heut erinnert das Wort berappen an den Rabenkopf der Münzen von Freiburg i. Br. — Eine ursprünglich in Schwäbisch-Hall etwa seit 1228, nach anderen in Hallein geprägte Münze ist der *Häller* oder *Heller*. — Mark, ahd. *marcha* *Bezeichnung, Aufschrift*, ist desselben Stammes wie *Mark Grenze, Marke* und *merken*. — Pfennig muß hier unerörtert bleiben.

Nach den Münzen wollen wir einige Gewichts- und Maßbezeichnungen betrachten.

Pfund ist das lat. indeclinable *pondo*, von *pendere* wägen. Das Zeichen für Pfund ist eigentlich *lb*, eine Abkürzung von lat. *libra* Pfund, woher franz. *livre*, ital. *lira* stammt. In vorlateinischer Zeit muß die Form \**liþra* gelautet haben; daher ist dann das gr. *λίτρα* *litrā*, Gewicht von 12 Unzen, entlehnt, daraus wieder frz. *litre*, unser Liter.

Lot, ein ursprünglich keltisches Wort, bedeutet eigentlich *Blei*, auch *Senkblei*, dann ein Gewicht, so daß *lotrecht* desselben Stammes ist wie *löten*. Ein Quentchen, mlat. *quintinus* von lat. *quintus*, ist sprachlich der fünfte, in der Tat der vierte Teil eines Lotes. — Gramm, von *γράμμα* *gramma* Schriftzeichen ist der 24. Teil einer Unze.<sup>60)</sup>

Unze, lat. *uncia*  $\frac{1}{12}$  *As*, die kleinste Einheit, ist von *unus eins* abgeleitet. Morgen ist ein Stück Land von der Größe, daß es an einem *Morgen*, dann, daß es an einem Tage gepflügt werden kann. *Ar*, franz. *are*, ist das lat. *area* freier Platz, dessen Herkunft unsicher ist. — Ins graueste Altertum führt vermutlich das Wort *Schock*, nämlich in die älteste Zeit der babylonischen Kultur; hier bedeutet *Sosse* (*sudsu*, *sussu*) ein *Sechstel* der großen astronomischen Hauptzahl 360, also *Sechzig*.<sup>61)</sup> *Dutzend* geht auf lat. *duodecim* zwölf zurück; mlat. *dozena* *dozina*, ital. *dozzina*, franz. *douzaine*. Das deutsche Wort tritt erst 1444 auf. *Ries* (*20 Buch Papier*) ist aus mlat. *risma*, dieses aus arab. *rizma* *Bündel*, *Pack Papier* hervorgegangen.

Von Flüssigkeitsmaßen erwähnen wir *Oxhoft*; es ist das gleichbedeutende englische *hogshead*, aus *hog* *Schwein*, *head* *Haupt*, aber vom Volke bald aufgefaßt als hervorgegangen aus *Ochsenhaupt*; 1691 findet sich *Ochsenhaupt* = *Fuhre Wein*. Die Beziehung zwischen

Ochsenhaupt und Wein wurde dadurch erleichtert, daß Bacchus seit den ältesten Zeiten häufig mit Hörnern dargestellt wurde; so sagt Opitz noch: „Wo bin ich, seh ich nicht dein (des Bacchus) Ochsenhäupt allhier?“<sup>62)</sup> Ohm ist das lat. *ama* aus *ἀμη ἀμέ*; nachmessen heißt danach bei Luther *nachohmen*, während unser *nachahmen* den älteren Vokal erhalten hat (vergl. Argwohn, eigentlich Argwahn, ungefähr (ohngefähr) eigentlich *ân gevāere ohne bösen Vorsatz*). — Million, ital. *milione*, d. h. *ein großes Tausend*, bezeichnet zuerst 10 Tonnen Goldes, die Tonne zu 100 000 Stück Landesmünze gerechnet. Es ist nicht erst, wie oft behauptet wird, von dem Venezianer Marco Polo aufgebracht, der 1271—1295 Zentralasien, China, Indien und Persien bereiste, sondern bereits 1250 nachgewiesen; als abstraktes Zahlwort erscheint es zuerst 1494 in der Arithmetik von Paccioli. Später erfand man dann die seltsamen Bildungen Billion, Trillion; eigentlich sollte es Bimillion usw. heißen. Wir verstehen unter Billion Million mal Million, die romanischen Völker nur tausend Millionen, was wir Milliarde nennen.

Gehen wir nun zum Handel und Gewerbe selbst über, so soll der berühmte Name der mittelalterlichen Handelsgenossenschaft den Anfang machen, die *Hansa*. Das Wort bezeichnet ursprünglich eine für den Handel zu entrichtende Abgabe, welche sich die Genossen auflegten. Als Bezeichnung einer kaufmännischen Vereinigung findet es sich zuerst in Süddeutschland, in Regensburg seit 799; im Bremer Lande bezeichnete das Wort die Verbindung der Deichgenossen. Als Vorläufer der späteren bekannten Bedeutung führt Sartorius in der urkundlichen Geschichte des Ursprungs der deutschen Hansa Worte einer Urkunde an, in der

Heinrich III. von England 1266 die Innung Hamburger Kaufleute erwähnt: „ad instanciam ducis Brunsviciensis mercatoribus ipsius ducis de Hamborch concedimus . . . ut habeant hansam suam per se ipsos per totum regnum in perpetuum.“ Der Name Hans hat damit nichts zu tun; er ist Abkürzung von *Johannes*, welcher Name seit 1096, wo die Reliquien des Täufers nach Europa kamen, im Abendlande sehr gebräuchlich wurde.

Der Einrichtung der Hansa läßt sich als Gegenstück die Börse anfügen. Vermutlich stammt der Name vom Hause derer *van Beurse* (della Borsa) in Brügge, deren Wappen drei Börsen (s. unten) bildeten; auf dem davor liegenden Platze hielten die Kaufleute ihre Zusammenkünfte ab, etwa seit 1530.

Es folgen jetzt in freier Ordnung einige auf Handel und Gewerbe bezügliche Ausdrücke.

Über *Magazin* vergl. Kap. 8; *Fabrik*, lat. *fábrica*, bezeichnet eigentlich die Werkstatt eines Handwerkers, der in Holz, Stein oder Metall arbeitet, eines *faber* (*Tischler, Zimmermann, Schmied*), und ist wahrscheinlich desselben Stammes, wie *facere machen*. Das Wort *Fabrik* kam im Anfange des 18. Jahrhunderts ins Deutsche.

*Maschine*, lat. *máquina* *Werkzeug, Gerüst*, aus gr. *μηχανή* *mēchané* (*Mechanik!*), dialektisch auch *māchanā*, kommt von *μηχος* *mēchos* *Mittel, Hilfsmittel* und ist stammverwandt mit got. *machts*, unserem *Macht*.

*Etablieren* kommt von lat. *stabilire* *feststellen, stabilis fest, stare stehen*; *Kompagnon* und *Kompagnie* sind in Kap. 8 erklärt; die Franzosen sagen *Associé* von lat. *socius* *Bundesgenosse*, während *Compagnon* *Handwerksgeselle, Gesellschafter, Lebemann* bedeutet. *Firma*, von lat. *firmus* *fest, sicher* bezeichnet

eigentlich die sichere Handelsunterschrift; Register, mlat. *registrum*, *regestrum*, steht für *regestum Verzeichnis* von *regerere eintragen*.

Nicht ganz sicher ist die Ableitung von *Koupon*, d. h. von franz. *couper*, ital. *colpire*; wahrscheinlich kommt es von lat. *colaphus* aus *κόλαφος kólaphos Faustschlag*, *κολάπτω koláptō schlage*. Zins ist das lat. *census Schätzung*, Rente das ital. *rendita* von *rendere*, lat. *reddere zurückzahlen*, einen Ertrag geben; daher *Rentier* oder *Rentner*.

*Détail*, fr. *détailler zerschneiden*, und *taille Schnitt* kommen von lat. *talēa Setzling*, *abgeschnittenes Reis*. Preis, fr. *prix*, ist das gleichbedeutende lat. *pretium*; Tarif, span. *tarifa*, stammt aus dem Arabischen, wo *tarīf Anzeige*, *Bekanntmachung*, *Beschreibung*, *Tabelle*, *Verzeichnis* bedeutet, von *arafa anzeigen*. *Muster*, ital. *mostra*, mlat. *monstra* ist *etwas, das gezeigt wird*, von lat. *monstrare zeigen*. *Abonnieren*, von lat. *bonus gut*, *ad an*, heißt *vergüten*, *gute Geschäftsbedingungen stellen*; nach anderen geht es auf franz. *bonne = borne Grenze* zurück. *Abonment* ist ein falscher Ausdruck für franz. *abonné*. *Rabatt* kommt von ital. *rabattere wieder abschlagen*, lat. *batuere schlagen*.

*Routine* kommt von fr. *route Weg*, lat. *via rupta gebrochener*, d. h. *gebahnter Weg*: also *Kunde des Weges*, *Übung*. *Garantieren* wurde schon oben erwähnt; es ist deutsch und hängt mit *bewähren* zusammen.

*Bilanz*, lat. *bilanx*, ist genau dasselbe wie *Balance*, welches man vergleiche.

*Vorteil* ist ursprünglich der dem Führer von der Beute vor der Verteilung vorweg gegebene Teil (also genau wie lat. *praemium*, unser *Prämie*), *Profit* das lat. *profectus Fortschritt*, *Nutzen*, von *proficere*

*Fortschritt machen*; das Gegenteil davon, Defizit, seit dem 18. Jahrhundert gebräuchlich, ist die 3. Person Sing. von *deficere fehlen*, also *es fehlt*; vergleiche *Fazit es macht*. Der Bankerott lautet ital. *banco rotto*, lat. *banca rupta*, *zerbrochene Bank* (dem zahlungsunfähigen Wechsler wurde auf dem Markte sein Wechslertisch zerbrochen), während Konkurs, lat. *concursum*, den *Zusammenlauf* der Gläubiger bedeutet. Fallieren hängt nicht etwa mit fallen zusammen, sondern geht auf ital. *fallire*, lat. *fallere täuschen*, passivisch *sich irren*, zurück. Pleite ist hebr. *peleitâh das Entkommen, die Rettung*, von *pâlat entkommen*; der Ausdruck *flöten gehen* scheint eine Entstellung aus *Pleite gehen* zu sein. Dalles ist ebenfalls hebr.; *dallâh* heißt *Armut*, von *dal mager, schwach, ohnmächtig*.

Von dem oben erwähnten *concurrere* kommt auch Konkurrent, = *einer, der mit anderen nach demselben Ziele läuft*, während Rival eigentlich Bachnachbar bedeutet, von lat. *rivus Bach*; schon lat. *rivalis* heißt *zur Mitbenutzung eines Wasserlaufes berechtigt*, aber schon bei Plautus und Terenz bedeutet es *Nebenbuhler in der Liebe*. Für Gehalt hat man im Handelsleben die Ausdrücke Salär und Gage; jenes ist das lat. *salarium* von *sal Salz*, eigentlich der dem Soldaten zum Ankauf von Salz gegebene Sold, Salzdeputat; Gage, franz. *les gages*, ist aus mlat. *vadium*, dieses aus (got. *vadi*) ahd. *wetti Bürgschaft, Pfand* (nhd. *Wette*) hervorgegangen.

Aus dem Handwerke führen wir die Worte Meister, Geselle und Bursche an.

Meister ist das lat. *magister* und somit der direkte Gegensatz zu *Minister*; Geselle kommt, wie auch Gesellschaft, von ahd. *sal Saal, Haus*, bezeichnet

also ursprünglich einen Hausgenossen. Bursche ist zunächst eine Bezeichnung für Studenten. Es kommt von βύρσα *býrsa* *Haut, Leder*, welches im Mlat. zu *bursa* *Ledersäckchen, Geldsäckchen* (Börse) wurde. Dann bezeichnete *bursa* das aus einer gemeinschaftlichen Kasse erhaltene Haus, in welchem die Studenten wohnten; diese hießen *bursales* oder *bursarii*, aber bald bezeichnete *bursa* (ähnlich wie *Frauenzimmer, Kamerad*) nicht nur das Haus und die Gesamtheit der darin Wohnenden, sondern auch den einzelnen. Eine sonderbare Bildung ist *burschikos*, nämlich eigentlich mit der griech. Adverbialendung -ως *ōs* *burschikōs*, wie es auch *studentikōs* gab. Die Studenten nannten die Handwerkergesellen Knoten, richtiger Gnoten, eine niederd. Nebenform für *Genosse*; vergl. niederl. *genoot*; nur die Buchdruckerkesellen erhielten diese Bezeichnung nicht.

Das Kolportieren ist aus franz. *col Hals, porter tragen* zusammengesetzt und heißt demnach *die Waren am Halse herumtragen*. Ferner erwähnen wir die unrechtmäßige Betreibung des Handels, das Paschen; nach einigen liegt franz. *passer* (*die Landesgrenze*) *überschreiten* zugrunde, nach anderen das hebr. *pescha* *Übertretung*, das in die Gaunersprache überging. Schmuggeln scheint zum Stamme *schmiegen* zu gehören.

Zum Schlusse wollen wir noch auf zwei Worte hinweisen, die in den letzten Jahrzehnten besondere Bedeutung erlangt haben, Streik und Boykott. Über das erste ist allerdings nicht viel zu sagen; engl. *to strike* heißt *schlagen, aufpochen, to strike the sails die Segel einziehen*. Boykott geht auf James Boycott, einen irischen Kapitän, zurück, der von der

Landliga 1880 in Verruf erklärt wurde; er starb im Juni 1897.

## 10. Wissenschaft, Kunst.

Von den Stätten, an welchen Wissenschaft und Kunst gepflegt wird, muß billigerweise zuerst die Schule erwähnt werden; es ist das lat. *schola* aus gr. *σχολή scholḗ* (von *ἔχω échō halte: Halt, Pause) Muße, Freiheit von Geschäften, Muße für gelehrte, geistige Beschäftigung. Gymnasium, griech., von γυμνός gymnós leichtbekleidet, nackt, ist ein Ort für Leibesübungen, für die Griechen zugleich ein Platz, wo über Tagesereignisse und dergl. geplaudert wurde. Da auch die Philosophen mit ihren Schülern an diesen Orten ihre Gespräche zu halten pflegten, so wurde der Name auf die Anstalten für die Ausbildung des Geistes übertragen. Von zwei bestimmten Gymnasien bei Athen haben Akademie und Lyzeum den Namen erhalten; jenes, Ἀκαδήμεια *Akadēmeia*, soll nach einem attischen Heros *Akadēmos* benannt sein; es war ein ungefähr zwei Kilometer nordwestlich von Athen gelegener Hain, den Hipparch, der Sohn des Pisistratus, mit einer Mauer umgeben und zu einem Gymnasium bestimmt hatte; hier pflegte seit 388 Plato mit seinen Schülern zu verkehren und ihnen Vorträge zu halten, daher denn die von ihm gestiftete Schule die Akademie hieß. Seit dem Erwachen der klassischen Studien in Italien wurde das Wort als Bezeichnung von Gelehrtenvereinen und höheren Unterrichtsanstalten verwendet;*